**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

Heft: 34

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fion bes Gefetes über bie Berechtigung, fich beritten gu machen, burfte nicht im Intereffe ber Betheiligten liegen, ba man nach allgemeiner Ueberzeugung bei ber Pferdebewilligung in ber Dis litarorganisation über bie verfügbaren Mittel gegangen ift.

— (Unglidefälle.) In Wallenstabt am 10. August am Abend nach bem Giniuden verungludte ein Offizier ber hiefigen Schiefichule, Lieutenant Caflifch von Erins. Er babete mit zwei Rameraben in unmittelbarer Rafe ber Raferne und verfant ploglich, ohne bag es feinen Freunden möglich gemefen ware, ihn gu retten. Wahrscheinlich hatte ihn ber Chlag ge= ruhrt, benn trogbem er balb barauf aus bem Baffer gezogen murbe, ermiefen fich alle Wieberbelebungeverfuche ale fruchtioe. Caflifd, ein Sohn von herrn Alt Nationalrath Caflifd, hatte mit Erfolg Jurispruteng ftubirt und ftand unmittelbar vor bem Gramen.

In Thun wurden zwei Ranoniere verlit, inbem eine Batrone fich vor bem Schließen bee Werfchluffes entzuntete.

### Angland.

Deutschland. (Große Bontonierubung bei Sarburg.) Die Berliner "Unteroffizier-Beitung" berichtet fehr angiebenb :

"Wenn auch alle großen Pontonierubungen bas mit einander gemein haben, bag bei ihnen burch Busammengiehung gahlreichen Berfonale und Materiale große Berhaltniffe folden Ausbrud finden, wie bies bei ben beschrantten Mitteln eines Bionierbatails lone in ber Barnison nicht möglich ift, so hat boch jete folche Uebung, je nach bem Strom, auf welchem biefelbe ftatifinbet, ihr besonderes Eigenthumliche. Bieten bie untere Beichfel burch ibre große Breite und wechfelnbe Stromgefdwindigfeit und ber Rhein burch bie Starte feines Stromes bem Pontonier bie Sauptichwierigfeit, fo find hier an ber unteren Gibe in erfter Linie bie Berhaltniffe von Gbbe und fluth und bie taturch bedingte eigenthumliche Befchaffenheit bes Untergrundes in ber Rabe ber Ufer in Betracht ju gieben. Die Birfungen ber Rluth reichen - von Curhafen aus gerechnet - 16 Deilen elbaufmarte. Ihr Gintritt, fowie ber ber Gbbe find aus bem fur hamburg und Curhaven berechneten Gluth. und Gbbe-Ralenber ju erfeben. Begen Samburg verfpatet fich ber Gintritt ber Fluth bezw. Ebbe bei Barburg um girta eine halbe Stunde. Die Rluth fleigt etwa 41,2 Stunden lang, mahrend bie Gbbe in girta 73/4 Stunden abfließt. Beibe wiederholen fich alfo innerhalb eines Tages. Die Bafferftanbebiffereng zwifden ber bochften Fluth und ber niebrigften Gbbe beträgt gewöhnlich 1,30 m. Baffer. reichthum ber Gibe und öftliche Winde ftemmen fich ber Fluth entgegen, westliche Binbe fteigern bie Fluth, weftliche Sturme verurfachen Sturmfluthen. Es leuchtet ein, bag tiefe Berhaltniffe auf bie Uebung von hervorragenbem Ginffuffe fein merben und biefelben gang intereffant machen werben. Die Leitung ber Uebung ift bem Inspetteur ber 2. Bionier=Inspettion, Dberftlieutenant b. Spankeren, übertragen. Bon Bioniertruppen nehmen an ber felben Theil je eine Rompagnie bes Garte-PioniereBataillone, bes pommer'ichen Bionier-Bataillons Dr. 2, bee branbenburgifchen Pionier-Bataillone Rr. 3 und bes magbeburgifchen Bionier-Bas taillone Rr. 4, je zwei Rompagnien bee fcbleswigsholfteinifchen Bionier=Bataillone Rr. 9, bes hannover'fchen Bionier-Bataillone Rr. 10, bes fachfifchen Bionier.Bataillons Dr. 12 und bee wurttembergifden Pionierbataillone Dr. 13. Außerbem find gu ber Uebung noch 4 Stabsoffiziere mit ihren Abjutanten, 5 hauptleute und 5 Lieutenante fommanbirt, fo bag bie Bahl ber theilnehmenden Offiziere 68 beträgt. Die Rompagnien bilben gu je breien ein Bataillon unter je einem Stabeoffigier. Ge finb fomit vier Uebungebataillone vorhanden. Am 23. Juli trafen bie erften Truppen und gwar zu Maffer in harburg ein. Ge waren bies bie branbenburgifche, bie magbeburgifche und bic beiben fachfifden Rompagnien. Bu biefer gemeinsamen Bafferfahrt hatten bie brandenburgifche und magbeburgifche Rompagnie bie Transportmittel geliefert, indem fie aus jufammen 124 Bontons und bem bazu gehörigen Brudenmaterial Transportmafchinen | waren mit Depots und Borbereitungsarbeiten beschäfligt. Die

gebaut hatten, welche von ihnen und ben beiben fachfifden Rome pagnien befett und bebient murben. Um 12. Juli maren tie eine fachfifde und bie branbenburgifde Rompagnie von Torgau ju Baffer aufgebrochen und am 14. ju Magbeburg eingetroffen. Um 15. tam bafelbft auch bie andere fachfifche Rompagnie per Bahn an, fo bag am 16. bas vereinigte Transportgefdwaber unter Fufrung bes Rommanbeure tes magbeburgifchen Bioniers Bataillone bie Fahrt nach harburg antreten fonnte. Die Befammtlange ber Fahrt von Magteburg nach harburg betrug 290 km., und es wurden taglich burchichnittlich 42 km. juruds gelegt. Am 23. Mittags gegen 1 Uhr war bie Gifenbahnbrude bei Barburg erreicht, auf welcher fich ber Rommanbeur ber Uebung befand und feine erften Truppen unter ben Rlangen tes Mufitforpe ber beiden fachfiften Rompagnien vorbeidefiltren ließ. Rur einen Moment fonnten als honneur bie Ruber hochgehoben werben, bann mußte wieber boppelt befest gegen bie ingwischen eingetretene Fluth unt ben ftarten Wind weitergerubert werben, Um 2 Uhr hatten bie Dafdinen angelegt, und bie Rompagnien rudten in ihre Rantonnemente. Um 24, und 25. Juli murben von ben ichon eingetroffenen Rompagnien bie Depots formirt unb zwar bas eine oberhalb, bas antere unterhalb ter Gifenbahnbrude. Un biefen beiten Tagen famen auch bie übrigen oben genannten Rompagnien per Bahn an. Gammtliche Rompagnien mit Ausnahme ber beiden wurttembergifchen brachten mehr ober weniger Bontoniermaterial mit. Um 26. Juli fant eine Befichtigung ber neu formirten Uebungebataillone auf bem Grergire play fublich Barburg flatt.

Um 27. Juli, ale bem erften lebungetage, murbe ce fur bie in und um harburg verfammelten Bionierfompagnien fehr fruh Tag. Schon vor 2 Uhr tonnte man in ben noch in unbestimm: tes Sellbuntel gehüllten Dorfftragen ber umliegenten Rantonnes mente ben militarifchen Bedruf horen, und um 41/2 Uhr ftanben fammiliche Rompagnien auf Brudenfielle I., unterhalb ber Gifenbahnbrude, jum Dienfte bereit. Der Uebung biefes Tages lag folgende tattifche Joee ju Grunce: Gin Beftforpe hatte im fiegreichen Borbringen bie Gibe bei Barburg auf ber Gifenbahnbrude überichritten und, nachbem es in Erfahrung gebracht, bag fammt. liche Rommunifationen über bie Borber. Gibe gerffort feien, tie Bontontrains breier Armeeforps im Reiherftieg, einem Berbins bungsarm gwifden Guber. und Rorber Gibe, gufammengezogen, um ben Ufermechfel über bie Morder, Gibe fur einen Borflog auf Samburg ju bewirten. Diefem Borftog fette fich bas Befitorps, bas fich ingwifden bei Samburg rallitrt und verftarft hatte, energisch entgegen und marf bas Oftforps so ploglich über bie Suber-Gibe gurud, bag taefelbe mohl noch Bett hatte, bie Gifen. bahnbrude bei Barburg zu fprengen, nicht aber feine Bontontrains in Sicherheit zu bringen. Diefelben fielen in bie Banbe bee Dittorpe und verschafften bemfelben trot ber gesprengten Gifenbahnbrude bie Doglichfeit, fcnell bie Guber-Gibe ju überfchreiten und bas fliehende Rorps ju verfolgen. Bur Ausführung biefer Joee waren Berabrebungen mit bem in Altona garnifonirenben Infanterleregiment Dr. 31 - Beftforps - und bem in Bar. burg ftebenben 2. Bataillon bes Infanterieregimente Dr. 75 -Dittorpe - getroffen. Begen 7 Uhr hatte bas Bataillon 75 in ber Mahe bes lebungsplages bas linte Ufer befest; und es bauerte nicht lange, fo erichien auf bem rechten Ufer ein Batail= Ion 31 und eröffnete von ba aus ein lebhaftes Feuer auf ten Beind. Bahrend bie Aufmertfamfeit bee letteren baburch voll und gang in Unfpruch genommen war, murbe burch bie Pioniere auf ben inzwischen gebauten Uebersehmaschinen weiter unterhalb ein Bataillon 31 übergefest, welches auf bie linte Flante bes Begnere brudte und baburch bas Ueberfeten bes 2. Bataillone 31 erleichterte. Dachbem bas 2. Bataillon übergefest und ber Feinb im Abgleben mar, murbe gegen 8 Uhr, mabrent noch bas 3. Bataillon übergeführt murbe, mit bem Brudenfchlag begennen. Dach Berlauf von 21/4 Stunden war bie 310 m. lange Brude ohne llebereilung fertiggestellt. Um 28. Juli murre von 6 Rompagnien an berfelben Stelle wie am Tage vorher gebrudt, mab. rend 4 andere Rompagnien von ber oberhalb ber Gifenbahnbrude gelegenen Fahrinfel eine Brude ichlugen. 3met Rompagnien

6 Rompagnien tonnten an Brudenftelle I. um 7 Uhr ihren Brudenich'ag beginnen und ichlugen bei bobem Bellenichlag eine 340 m. lange Brude. Dahingegen mußten bie 4 Rompagnien bis um 10 Uhr mit bem Anfang ihrer Uebung marten, ba ber größte Theil ber Fahrinfel von ber Fluth überschwemmt war. Der Brudenichlag ging unter erheblichen Schwierigkeiten von Statten. Das Depot hatte ber Fluthverhaltniffe megen noch nicht formirt werben tonnen, und bie ftebenben Unterftugungen -Bode genannt - ber jenfeitigen Landbrude verfanten metertief in ben folidigen Untergrund. Go fam es. bag bie allerbings 400 m. lange Brude erft um 21/2 Uhr Rachmittage fertiggeftellt war, und bie Rompagnien erft um 5 Uhr nach beenbigtem Abs bruden in ihre Kantonnements rudten. Der Morgen bes 29. Jult verlief in analoger Beife wie am Tage vorher an Brudenftelle I. Es waren bafelbft 5 Rompagnien befchäftigt. Die übrigen Rompagnien hielten theils Fahrübungen auf bem Baffer ab, theile trafen fie Bortereitungen fur ben bemrachft ebenfalls ju übenben Behelfebrudenbau. Abenbe fant ein Rachtpontoniren auf Brudenftelle 1. fatt.

Das Rachtpontonieren hat in erfter Linie ben 3med, Offiziere und Mannichaften barin ju uben, bag fie auch im Dunteln ben Dechanismus eines großen Brudenfchlages ficher und fehlerlos handhaben. Und wenn bagu noch geforbert wirb, bag ber Brudenfolag möglichft geräufdlos vor fich gebe, fo tann auch bie Ers fullung biefer Forberung im Ernftfalle von hervorragenber Bebeutung fein. Gegen 9 Uhr begannen bie Borbereitungen gu ber Uebung, an ber bie beiben hanr over'ichen Rompagnien unb bie pommer'iche, fowie bie beiben ichleswigeholfteinischen und bie brandenburgifche Rompagnie theilnahmen. Mit Gintritt ber volligen Dunkelheit.entwidelte fich ein gewiffermaßen gefpenfterahnlichee Leben. Doglichft leife tamen bie Trupps an, welche bas Material fur ben Brudenbau herantrugen, und wo an anberen Tagen ber Rommandoruf bes Unteroffigiere weithin vernehmbar ericalt war, ba wurden beute nur gebampfte Rommandos und leife, ben Mannichaften eben noch verftandliche Gulfen gegeben. Rein feftes Auftreten auf Die Brude, tein lebhaftes Berfen ber Balfen ober Bretter! Die Brude murbe ftredenweife gebaut. Rach ihrer Fertigstellung, welche nach 10 Uhr erfolgte, hatte bie Brude eine Lange von 330 m.

Um 30. Juli hatten bie Kompagnien welche bie Rachtübung gihabt hatten, Ruhe, wahrend bie übrigen Borbereitungen ju tem Behülfebrudenbau trafen ober im Depot beschäftigt waren. Um 31. Juli aber wurde wieder mit frifchen Kraften an beiben Brudenftellen pontonirt.

### Berichiedenes.

— (Die Geschützgießerei zu Ruelle.) Die Geschützgießerei von Ruelle, zugleich Geschöffabrik, ift eines ber bebeutenbsten Marine-Etablissements Frankreiche, besonders nachdem im Jahre 1880 die Geschützgießerei von Nevers eingegangen und deren Maschinen und sonstige Auskattung nach Ruelle überführt worden fiad. Das Etablissement ist ein sehr geräumiges; sein Grundwerth beträgt nach einer Angabe des "Journal officiel" ») über fünf Millionen Franken, seine Ausstattung an Maschinen und sonstigen Apparaten über sechs Millionen. Die Ausgaben für dasselbe betrugen seit dem Jahre 1878 bis einschließlich 1884 über 28 Millionen. Ruelle beschäftigt 662 Arbeiter, deren Zahl auf Antrag des Marineministers in nächster Zeit bebeutend vers mehrt werden soll.

\*) Sammtliche Angaben find bem "Journal officiel, Documents parlementaires, März 1885, entnommen.

Seit tem Jahre 1879 hat Ruelle an bie Flotte abgeliefert: 3 42cms, 21 34cms, 21 32cms und 9 27cm-Ranonen.

3m Jahre 1885 follen gur Ablieferung gelangen: 4 42cms, 3 37cms, 7 34cms unb 14 27cm-Ranonen.

Fur 1886 ift bie Fertigung beabsichtigt von: 4 37cm-, 3 34cm- und 10 27cm-Ranonen.

Außer biefen Geschützen schwersten Kalibers wird Ruelle vom Jahre 1879 bis zu Enbe bes Jahres 1886 noch anberweitig geliefert haben: 7 24cm-, 42 16cm-, 62 14cm-, 132 10cm-, 80 90mm- und 220 65mm-Kanonen.

In biefen Angaben find die umgearbeiteten Geschühe alterer Mobelle in solche neuerer Art nicht mit eingerechnet. Der Werth bes Geschühe und Geschömaterials, bas Ruelle in bem Zeitraum von 1879 bis 1884 noch außerbem an das Kriegsbepartement abgeliefert hat, beträgt nach Angabe ber Budgetsommission der Kammer etwa zwei Millionen Franker.

Als Erganzung zu Ruelle ist bas Marinelaboratorium zu Sevran-Liven mit seinem neuen Schiesplat anzusehen, mahrend bie Marine-Artilleriedirestionen in den funf Dafen: Toulon, Rochesort, Lorient, Brest und Cherbourg, nur die Armirungseund Desarmirungsarbeiten auf den Kriegeschiffen mit Bezug auf das Artilleriematerial und bessen Reparaturen zu leiten haben, wozu ihnen bieher die nicht unbedeutende Zahl von 1620 Arbeitern zur Berfügung stand. Neuerdings soll indessen die Durchschmitszahl an Arbeitern pro Dasen auf 100 bis höchftens 150 vermindert, dagegen, wie oben erwähnt, die Zahl der Arbeiter für Ruelle bebeutend vermehrt werden.

Als einen besonderen Borzug von Ruelle rühmt die angeführte Kommission, daß dasselbe mit vielen Brivatindustrien hand in hand gehe, so daß im Falle eines besonderen Bedarfs an Geschühs und Geschöftmaterial Frankreich auf eine prompte herstellung besselelben rechnen könne. (M.-Bbl.)

# Todesanzeige.

Am 10. August Abends fand beim Baden einen jähen Tod der Lieutenant im 31sten Infanterie-Regiment

## Herr Christian Arnold Caffisch.

Beliebt und betrauert als ein hoffnungsvoller Offizier und guter Kamerad, wird sein Andenken bei allen, die ihn kannten, unvergesslich sein.

Wallenstadt, den 11. August 1885.

Im Namen der Offiziersschiessschule Nr. IV: L. Veillon, Oberstlieutenant und Schiessinstructor.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Militärisches Vademecum

fiir

# Offiziere und Unteroffiziere

der

## Schweizerischen Armee.

In Brieftaschenform. geb. 2 Fr.

Basel.

Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.

